



## Einladung

Ein Abend in Erinnerung an  
den österreichisch-amerikanischen  
Wissenschaftler und Dramatiker

**Carl Djerassi**

Ehrendoktor der Universität Innsbruck

**Dienstag, 5. Mai 2015, 18:30 Uhr**  
Tiroler Landestheater – [K2] Kammerspiele

### **Austria-Israel Academic Network Innsbruck (AIANI)**

Das Austria Israel Academic Network Innsbruck (AIANI) ist ein 2013 an der Universität Innsbruck gegründetes, breit angelegtes wissenschaftliches Forschungsnetzwerk. Es fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den akademischen Austausch zwischen der Universität Innsbruck und Universitäten und Forschungseinrichtungen in Israel.

In Zusammenarbeit mit



**TIROLER  
LANDESTHEATER UND  
SYMPHONIEORCHESTER  
INNSBRUCK**

### **Kontakt**

**AIANI – Austria-Israel Academic Network Innsbruck**

University of Innsbruck

Herzog-Friedrich-Str. 3

6020 Innsbruck – AUSTRIA

E-Mail: [aiani@uibk.ac.at](mailto:aiani@uibk.ac.at)

Phone: +43 512 507-39200

## Fragmentierungen – Szenarien technologisch kontrollierter Reproduktion

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gabriele Werner-Felmayer (Medizinische Universität Innsbruck)

Ausgehend von Carl Djerassis Artikel „Unbefleckte Empfängnis“ (Neue Zürcher Zeitung, Nr. 221, 2014) werden verschiedene Szenarien der menschlichen Reproduktion im Biotech-Zeitalter vorgestellt, die angesichts technologischer Entwicklungen zum Teil bereits möglich oder zumindest als Vision wirkmächtig sind. Für diese Szenarien sind eine Fragmentierung des Körpers, die „Auslagerung“ einzelner Schritte der biologischen Entstehung eines Kindes, sowie die „Qualitätskontrolle“ einzelner Stadien in diesem Prozess charakteristisch. Die damit verbundene radikale Vision der uneingeschränkten technologischen Kontrolle eines komplexen biologischen Vorgangs und damit auch der damit verbundenen menschlichen Beziehungen wirft unzählige und heftig diskutierte ethische Fragen auf. Diese betreffen unter anderem boomende „Reproduktionsmärkte“, aber auch Fiktionen bezüglich der durch Technologie erreichbaren Perfektionierung zukünftiger Menschen. Carl Djerassi hat nicht nur zur Entwicklung heute möglicher Technologien im Bereich der Fortpflanzung essentiell beigetragen, sondern hat sie in seinem literarischen Werk immer wieder zum Thema gemacht. Damit hat er eine aufschlussreiche Bestandsaufnahme zeitgeistiger Befindlichkeiten in diesem intimen Bereich menschlicher Existenz geliefert.

## Szenische Lesung – Chemie im Theater. Killerblumen

Ein Lesedrama von Carl Djerassi.

Amüsant und lehrreich wie kein anderer bringt Carl Djerassi die Wissenschaft ins Theater. In der pointierten Realsatire auf die Welt der Wissenschaft erzählt Djerassi die Geschichte des jungen Wissenschaftlers Jerzy Krzyz. Dieser ist Spezialist im Fachgebiet Champagner-Blaseologie und versucht mit allen Mitteln, im Wissenschaftsbetrieb Fuß zu fassen, bis er eines Tages eine, wie er glaubt, sensationelle Entdeckung macht.

Es lesen Antje Weiser, Gerhard Kasal, Jan Schreiber und Timo Senff.

## Carl Djerassi Wissenschaftler und Künstler (1923 – 2015)

Carl Djerassi wurde 1923 als Sohn jüdischer Eltern in Wien geboren. Aus Angst vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten verließ er 1938 Österreich und emigrierte über London in die USA. Nach dem Chemiestudium startete er seine wissenschaftliche Karriere und wurde 1959 Professor an der renommierten Stanford University. Bereits 1951 gelang seinem Forschungsteam in Mexiko die Synthese des Sexualhormons Norethisteron, wodurch er als Erfinder der Pille zu Weltruhm gelangte. Djerassi wurden für seine Entwicklungen sowohl die National Medal of Science als auch die National Medal of Technology vom Präsidenten der USA verliehen. Für seine Forschungstätigkeit wurde der Chemiker außerdem mit zahlreichen weiteren Preisen und Ehrendoktoraten ausgezeichnet, darunter 2014 mit dem Ehrendoktorat für Naturwissenschaften unserer Universität, an der durch Ludwig Haberlandt wichtige Vorarbeiten für die Entwicklung der Pille geleistet wurden. Seit den 1980er Jahre widmete sich Djerassi auch dem literarischen Schaffen. Zu seinen Werken zählen Kurzgeschichten, lyrische Texte, fünf Romane, neun Theaterstücke sowie zwei Autobiografien und ein Memoirenband. Er machte sich aber auch als Kunstsammler und Mäzen einen Namen und war der Gründer des Djerassi Resident Artist Program. Carl Djerassi verstarb am 30. Jänner 2015 im Alter von 91 Jahren in San Francisco.

Die Universität Innsbruck, das Tiroler Landestheater und AIANI laden ein zu einem Abend in Erinnerung an den österreichisch-amerikanischen Wissenschaftler und Dramatiker

## Carl Djerassi

Dienstag, 5. Mai 2015, 18:30 Uhr

Tiroler Landestheater – [K2] Kammerspiele

Eintritt frei

Begrenzte Anzahl an Plätzen.

Bitte Zählkarten bei AIANI via E-Mail bestellen ([aiani@uibk.ac.at](mailto:aiani@uibk.ac.at)).

## Programm

18:30 Uhr **Beginn**

### Begrüßungsworte

Univ.-Prof. Dr. Ivo Hajnal

### Vortrag

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gabriele Werner-Felmayer

„Fragmentierungen – Szenarien technologisch kontrollierter Reproduktion“

20 min. Pause

20:00 Uhr **Szenische Lesung von Carl Djerassis**

„Chemie im Theater. Killerblumen.“

Es lesen Antje Weiser, Gerhard Kasal, Jan Schreiber und Timo Senff.

**Moderation** Univ.-Prof. Dr. Roland Psenner